

# Invalidenrenten und Hilflosenentschädigungen der IV

## Anspruch auf Leistungen der IV

**1** Anspruch auf Leistungen der Invalidenversicherung (IV) haben Versicherte, die wegen eines Gesundheitsschadens in ihrer Erwerbstätigkeit oder in ihrem bisherigen Aufgabenbereich teilweise oder ganz eingeschränkt sind. Diese gesundheitliche Einschränkung muss für längere Dauer sein. Es spielt keine Rolle, ob der Gesundheitsschaden körperlicher, psychischer oder geistiger Natur ist, ob er schon bei der Geburt bestanden hat oder Folge einer Krankheit oder eines Unfalls ist.

Versicherte unter 20 Jahren können ebenfalls Leistungen der IV erhalten, wenn der Gesundheitsschaden ihre Erwerbstätigkeit voraussichtlich einschränken wird.

## Anmeldung zum Bezug von IV-Leistungen

**2** Versicherte, die Leistungen der IV beantragen wollen, müssen sich raschmöglichst bei der IV-Stelle ihres Wohnkantons melden. Das Antragsformular ist bei den IV-Stellen, den AHV-Ausgleichskassen, den AHV-Gemeindestellen oder direkt unter [www.ahv-iv.info](http://www.ahv-iv.info) erhältlich.

Versicherte, die in der Schweiz und in einem oder mehreren Ländern der EU oder der EFTA Versicherungszeiten zurückgelegt haben und in ihrem Wohnsitzstaat einen Antrag stellen, lösen in den anderen betroffenen Ländern automatisch ein Anmeldeverfahren aus.

## Invalidenrente

**3** Es besteht nur dann Anspruch auf eine IV-Rente, wenn die Erwerbsfähigkeit einer versicherten Person oder die Fähigkeit, sich im Aufgabenbereich zu betätigen, nicht durch zumutbare Eingliederungsmassnahmen wiederhergestellt, erhalten oder verbessert werden können.

**4** Der Invaliditätsgrad bestimmt, auf welche Rente eine behinderte Person Anspruch hat:

Invaliditätsgrad	Rentenanspruch
<b>mindestens 40%</b>	<b>Viertelsrente</b>
<b>mindestens 50%</b>	<b>halbe Rente</b>
<b>mindestens 60%</b>	<b>Dreiviertelsrente</b>
<b>mindestens 70%</b>	<b>ganze Rente</b>

Bei einem Invaliditätsgrad von unter 40% besteht kein Anspruch auf eine Invalidenrente.

**5** Wer gleichzeitig die Voraussetzungen für eine Invalidenrente und eine Hinterlassenenrente erfüllt, erhält ungeachtet des Invaliditätsgrads eine ganze Invalidenrente.

**6** Anspruch auf eine IV-Rente besteht, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die versicherte Person war während eines Jahres ohne wesentlichen Unterbruch durchschnittlich mindestens zu 40% arbeitsunfähig gewesen.
- Nach Ablauf des Jahres besteht eine Erwerbsunfähigkeit von 40% oder mehr.

**7** Der Anspruch auf eine Rente entsteht frühestens sechs Monate nach dem Zeitpunkt der Anmeldung bei der IV, aber frühestens in jenem Monat, der auf die Vollendung des 18. Altersjahres folgt.

## Bemessung der Invalidität

---

**8** Bei Erwerbstätigen bemisst die IV-Stelle den Invaliditätsgrad mit einem Einkommensvergleich. Sie ermittelt dabei zuerst das Erwerbseinkommen, das ohne den Gesundheitsschaden erzielt werden könnte. Davon zieht sie das Erwerbseinkommen ab, das nach dem Gesundheitsschaden und nach der Durchführung von Eingliederungsmassnahmen auf zumutbare Weise erreicht werden könnte. Daraus ergibt sich ein Fehlbetrag: die Erwerbseinbusse als Folge der Invalidität. Drückt man diesen in Prozenten aus, erhält man den Invaliditätsgrad.

Beispiel:

Einkommen ohne Invalidität	Fr. 60 000.–	
Invalideneinkommen	Fr. 20 000.–	
Erwerbsausfall	Fr. 40 000.–	
Invaliditätsgrad	$\frac{100 \times 40\,000.–}{60\,000.–}$	= 67% (gerundet) = IV-Dreiviertelsrente

**9** Bei Nichterwerbstätigen (z. B. im Haushalt tätige Personen, Ordensangehörige, Studierende) wird darauf abgestellt, in welchem Ausmass sie in ihrem gewöhnlichen Arbeitsbereich behindert sind.

**10** Bei versicherten Personen, die nur zum Teil erwerbstätig sind oder die unentgeltlich im Betrieb des Ehegatten oder der Ehegattin mitarbeiten, wird für diesen Teil die Invalidität wie bei Erwerbstätigen festgelegt. Waren sie daneben auch im Aufgabenbereich tätig, so wird die Invalidität für diese Tätigkeit wie bei Nichterwerbstätigen durch einen Betätigungsvergleich festgelegt. In diesem Falle sind der Anteil der Erwerbstätigkeit bzw. der unentgeltlichen Mitarbeit im Betrieb des Ehegatten oder der Ehegattin und der Anteil der Tätigkeit im Aufgabenbereich festzulegen und der Invaliditätsgrad entsprechend der Behinderung in beiden Bereichen zu bemessen.

**11** Bezieht eine rentenberechtigte Person ein neues Einkommen oder wird das bestehende Einkommen erhöht, kommt es nur dann zu einer Rentenrevision, wenn das verbesserte Einkommen jährlich 1500 Franken überschreitet. Vom Betrag, der 1500 Franken übersteigt, werden bei der Rentenrevision nur zwei Drittel berücksichtigt.

**12** Der Anspruch auf eine Invalidenrente erlischt am Ende des Monats, in dem

- die Invalidität wegfällt,
- der Anspruch auf eine Altersrente oder auf eine höhere Hinterlassenenrente entsteht,
- die berechnete Person stirbt.

**13** Damit der Anspruch auf eine ordentliche Rente entsteht, müssen einer Person bei Eintritt des Rentenfalles (vgl. Ziffer 6) mindestens drei volle Beitragsjahre angerechnet werden können.

**14** Ein volles Beitragsjahr liegt vor, wenn

- die leistungsberechtigte Person während insgesamt eines Jahres Beiträge geleistet hat, oder
- der erwerbstätige Ehegatte einer versicherten Person mindestens während eines Jahres den doppelten Mindestbeitrag entrichtet hat, oder
- Erziehungs- oder Betreuungsgutschriften mindestens für ein Jahr angerechnet werden können.

## **Meldepflicht**

**15** Erhebliche Änderungen der beruflichen, familiären und gesundheitlichen Situation sind der IV-Stelle zu melden; diese können den Leistungsanspruch beeinflussen.

## **Kinderrenten**

**16** Rentenberechtigte Personen haben zusätzlich zur Invalidenrente Anspruch auf eine Kinderrente für Söhne und Töchter,

- bis diese das 18. Altersjahr beendet haben, oder
- bis diese ihre Ausbildung abgeschlossen haben, längstens aber bis zum vollendeten 25. Altersjahr.

**17** Der Anspruch auf eine Kinderrente gilt auch für Pflegekinder, die unentgeltlich aufgenommen wurden. Keine Kinderrente wird für Pflegekinder ausgerichtet, die erst nach der Entstehung des Anspruchs auf eine Alters- oder Invalidenrente in Pflege genommen werden. Eine Ausnahme bilden die Kinder des Ehegatten.

## Berechnung der Invalidenrente

**18** Die Berechnungselemente der Renten sind

- die anrechenbaren Beitragsjahre,
- die Erwerbseinkommen,
- die Erziehungs- und Betreuungsgutschriften.

**19** Leistungsberechtigte Personen erhalten eine Vollrente (Rentenskala 44), wenn sie ab dem Kalenderjahr, in dem sie das 21. Altersjahr erreicht haben, stets die Beitragspflicht erfüllt haben.

**20** Besteht eine unvollständige Beitragsdauer, weist die leistungsberechtigte Person also nicht gleich viele Beitragsjahre auf wie ihr Jahrgang, wird eine Teilrente (Rentenskala 1-43) ausgerichtet. Diese Teilrente bemisst sich nach dem Verhältnis der tatsächlichen Beitragsjahre der leistungsberechtigten Person zur vollständigen Beitragsdauer.

**21** Bei der Bestimmung der Beitragsdauer für die Invalidenrente erhalten Frauen die vor dem 31. Dezember 1996 zurückgelegten beitragslosen Ehe- und Witwenjahre, während denen sie versichert waren, als Beitragsjahre angerechnet.

**22** Bei Personen, die vor dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahres Beitragszeiten zurückgelegt haben, werden diese als so genannte «Jugendjahre» angerechnet, um spätere Beitragslücken zu füllen.

**23** Personen, die vor dem 1. Januar 1979 fehlende Beitragsjahre aufweisen, versichert waren oder sich hätten versichern können, werden folgende Beitragszeiten (so genannte Zusatzmonate) zusätzlich angerechnet:

Bei vollen Beitragsjahren der versicherten Person		Zusätzlich anrechenbar bis zu
von	bis	
<b>20</b>	<b>26</b>	<b>12 Monate</b>
<b>27</b>	<b>33</b>	<b>24 Monate</b>
<b>34 und mehr</b>		<b>36 Monate</b>

**24** Das durchschnittliche Jahreseinkommen setzt sich zusammen aus

- dem Durchschnitt der Erwerbseinkommen,
- dem Durchschnitt der Erziehungsgutschriften, und
- dem Durchschnitt der Betreuungsgutschriften.

## Durchschnitt der Erwerbseinkommen

**25** Um den Durchschnitt der Erwerbseinkommen zu berechnen, werden alle Einkommen bis zum 31. Dezember des Jahres, das dem Eintritt des Rentenfalles vorangeht, zusammengezählt.

Einkommen aus den «Jugendjahren» werden dabei nur berücksichtigt, wenn später entstandene Beitragslücken aufzufüllen sind.

Die Erwerbseinkommen sind auf den so genannten Individuellen Konten (IK) jeder Person festgehalten.

**26** Die Einkommen können aus Jahren mit tieferem Lohnniveau stammen. Deshalb wird die Einkommenssumme entsprechend der durchschnittlichen Lohn- und Preisentwicklung aufgewertet. Die so aufgewertete Summe der Einkommen wird durch die Zahl der anrechenbaren Jahre und Monate geteilt. Das Ergebnis entspricht dem Durchschnitt der Erwerbseinkommen.

**27** Bei der Berechnung der Invalidenrente verheirateter, verwitweter oder geschiedener Personen werden die Einkommen, welche die beiden Ehegatten während der Ehejahre erzielt haben, aufgeteilt und jedem Ehegatten je zur Hälfte angerechnet. Diese Einkommensteilung (Splitting) wird aber nur vorgenommen, wenn

- beide Ehegatten einen Anspruch auf eine Alters- oder Invalidenrente haben,
- die Ehe durch Scheidung oder Ungültigerklärung aufgelöst wird,
- ein Ehegatte stirbt und der andere bereits eine Invalidenrente bezieht.

**28** Wird bei Ehepaaren ein Ehegatte rentenberechtigt, der andere aber noch nicht, werden die Einkommen ungeteilt angerechnet. Sobald der andere Ehegatte auch rentenberechtigt wird, werden beide Renten neu berechnet, und zwar aufgrund der ungeteilten Einkommen vor bzw. der geteilten Einkommen während der Ehe.

## Durchschnitt der Erziehungs- und Betreuungsgutschriften

**29** Bei der Berechnung der Invalidenrente kann einer versicherten Person für jedes Jahr, in dem sie Kinder unter 16 Jahren hatte, eine Erziehungsgutschrift angerechnet werden. Sie entspricht der dreifachen jährlichen Minimalrente. Bei verheirateten Personen wird die Gutschrift während der Kalenderjahre der Ehe je zur Hälfte aufgeteilt.

Der Durchschnitt der Erziehungsgutschriften ergibt sich, indem die Summe der Erziehungsgutschriften durch die gesamte Beitragsdauer geteilt wird.

Geschiedenen und unverheirateten Eltern kann auf Antrag die gemeinsame elterliche Sorge übertragen werden. In diesen Fällen können die Eltern auch bestimmen, welchem Elternteil die Erziehungsgutschriften anzurechnen sind. Fehlt eine solche Vereinbarung, werden sie geteilt.

**30** Versicherten Personen können für Jahre, in denen sie pflegebedürftige Verwandte betreuten, Betreuungsgutschriften angerechnet werden. Für Jahre, in denen Erziehungsgutschriften angerechnet werden können, gilt kein Anspruch auf Betreuungsgutschriften.

Die Höhe der Betreuungsgutschrift entspricht der dreifachen jährlichen Minimalrente. Bei verheirateten Personen wird die Gutschrift während der Kalenderjahre der Ehe je zur Hälfte aufgeteilt.

Der Durchschnitt der Betreuungsgutschriften ergibt sich, indem die Summe der Betreuungsgutschriften durch die gesamte Beitragsdauer geteilt wird.

## Rentenansätze

**31** Bei voller Beitragsdauer betragen die ordentlichen Vollrenten je nach Durchschnittseinkommen:

	Mindestens				Höchstens			
	Fr./Monat		Fr./Monat		Fr./Monat		Fr./Monat	
	1/1	3/4	1/2	1/4	1/1	3/4	1/2	1/4
<b>Invalidenrente</b>	1140.-	855.-	570.-	285.-	2280.-	1710.-	1140.-	570.-
<b>Kinderrente</b>	456.-	342.-	228.-	114.-	912.-	684.-	456.-	228.-

## Plafonierung der Renten eines Ehepaars

---

**32** Die Summe der beiden Einzelrenten eines Ehepaars darf nicht grösser sein als 150% der Maximalrente. Wird dieser Höchstbetrag überschritten, werden die beiden Einzelrenten proportional gekürzt.

Eine Plafonierung der Renten findet nicht statt, wenn

- der gemeinsame Haushalt durch einen richterlichen Entscheid aufgehoben wurde,
- ein Ehegatte eine ganze Invalidenrente oder eine Altersrente und der andere eine halbe Rente oder eine Viertelsrente der IV bezieht,
- ein Ehegatte eine Dreiviertelsrente der IV und der andere eine Viertelsrente der IV bezieht.

**33** Die Kinderrenten zu den Einzelrenten der Ehegatten werden ebenfalls plafoniert. Dies gilt auch, wenn für ein Kind sowohl eine Kinderrente als auch eine Waisenrente ausgerichtet wird.

## Verwitwete Bezügerinnen und Bezüger von Invalidenrenten

---

**34** Nach dem Tod des rentenberechtigten Ehegatten ändert sich der Rentenbetrag, weil die zu Lebzeiten des verstorbenen Ehegatten vorgenommene Plafonierung entfällt. Zur Rente wird ausserdem ein Verwitwenzuschlag in der Höhe von 20% hinzugerechnet. Der Zuschlag wird jedoch nur bis zum Maximalbetrag der Invalidenrente gewährt.

## Geburts- oder Frühbehinderte

---

**35** In der Schweiz wohnende Personen, die von Geburt an invalid sind oder vor der Vollendung ihres 21. Altersjahrs invalid geworden sind, aber keinen Anspruch auf eine ordentliche Invalidenrente haben, erhalten eine ausserordentliche Invalidenrente. Diese Rente beträgt  $133\frac{1}{3}\%$  der ordentlichen Minimalrente.

**36** Zur ausserordentlichen Invalidenrente können auch entsprechende Kinderrenten ausbezahlt werden.

**37** Personen, die vor der Vollendung des 25. Altersjahrs invalid werden, gelten als Frühinvalide. Weisen sie eine vollständige Beitragsdauer auf, beträgt ihre Invalidenrente mindestens 133⅓% des Mindestbetrags einer Vollrente.

## **Ergänzungsleistungen**

**38** Rentnerinnen und Rentner, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, haben unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf Ergänzungsleistungen.

*Mehr Informationen dazu enthalten die Merkblätter 5.01 Ergänzungsleistungen zur AHV und IV und 5.02 Ihr Recht auf Ergänzungsleistungen zur AHV und IV.*

## **Hilflosenentschädigung**

**39** Als hilflos gilt eine Person, die wegen der Beeinträchtigung der Gesundheit für alltägliche Lebensverrichtungen (anmelden, auskleiden, aufstehen, absitzen, essen usw.) dauernd der Hilfe Dritter oder der persönlichen Überwachung bedarf.

**40** Folgende Voraussetzungen müssen für den Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung erfüllt sein:

- Die versicherte Person hat Wohnsitz in der Schweiz.
- Eine schwere, mittelschwere und leichte Hilflosigkeit liegt vor.
- Es besteht kein Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung der obligatorischen Unfallversicherung oder Militärversicherung.

**41** Als hilflos gelten auch volljährige Versicherte, die zu Hause leben und dauernd auf lebenspraktische Begleitung angewiesen sind. Das heisst, sie sind aufgrund der gesundheitlichen Beeinträchtigung

- nicht in der Lage, ohne die Begleitung einer Drittperson selbständig zu wohnen,
- für Verrichtungen und Kontakte ausserhalb der Wohnung auf die Begleitung einer Drittperson angewiesen, oder
- ernsthaft gefährdet, sich dauernd von der Aussenwelt zu isolieren.

Nur Bezügerinnen und Bezüger von mindestens einer Viertelsrente haben Anspruch auf diese Art von Hilflosenentschädigung.

**42** Der Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung entsteht frühestens nach Ablauf der einjährigen Wartezeit.

**43** Die monatliche Hilflosenentschädigung ist unterschiedlich hoch, je nachdem, ob die Versicherten im Heim oder im eigenen Zuhause wohnen. Sie beträgt bei einer Hilflosigkeit:

	<b>im Heim</b>	<b>im eigenen Zuhause</b>
• leichten Grades	<b>228 Franken pro Monat</b>	<b>456 Franken pro Monat</b>
• mittleren Grades	<b>570 Franken pro Monat</b>	<b>1140 Franken pro Monat</b>
• schweren Grades	<b>912 Franken pro Monat</b>	<b>1824 Franken pro Monat</b>

Für Minderjährige wird die Hilflosenentschädigung pro Tag berechnet und ausgerichtet.

**44** Hilflose Minderjährige können ebenfalls eine Hilflosenentschädigung erhalten. Im ersten Lebensjahr entsteht der Anspruch, sobald voraussichtlich während mehr als 12 Monaten eine Hilflosigkeit besteht. Minderjährige haben nur an den Tagen Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung, an denen sie sich nicht in einer Institution zur Durchführung von Eingliederungsmassnahmen oder in einer Heilanstalt aufhalten.

**45** Minderjährige, die im Tagesdurchschnitt eine zusätzliche Betreuung von mindestens 4 Stunden benötigen, haben unter gewissen Voraussetzungen Anspruch auf einen Intensivpflegezuschlag.

Der Intensivpflegezuschlag für Minderjährige richtet sich nach dem Betreuungsaufwand, der im Vergleich zu einem gleichaltrigen, nicht behinderten Kind erforderlich ist. Er wird für jeden Aufenthaltstag zu Hause ausgerichtet und beträgt bei einem Betreuungsaufwand von

- |                        |                               |
|------------------------|-------------------------------|
| • mindestens 4 Stunden | <b>456 Franken pro Monat</b>  |
| • mindestens 6 Stunden | <b>912 Franken pro Monat</b>  |
| • mindestens 8 Stunden | <b>1368 Franken pro Monat</b> |

Diese Monatsbeträge sind anwendbar, sofern ein Kind während des ganzen Monats zu Hause und nicht in einem Heim übernachtet.

**46** Hilflose Minderjährige, die sich nicht zur Durchführung von Eingliederungsmassnahmen in einem Heim aufhalten, erhalten zusätzlich zur Hilflosenentschädigung einen Beitrag für Verpflegung und Unterkunft von 56 Franken pro Übernachtung.

**47** Die Hilflosenentschädigung ist vom Einkommen und Vermögen der Versicherten unabhängig.

## **Partnerschaftsgesetz**

**48** In diesem Merkblatt haben die Zivilstandsbezeichnungen auch die folgende Bedeutung:

- Ehe/Heirat: eingetragene Partnerschaft,
- Scheidung: gerichtliche Auflösung der Partnerschaft,
- Verwitung: Tod der eingetragenen Partnerin/des eingetragenen Partners.

## Berechnungsbeispiele

### Ein Ehegatte erhält eine IV-Rente

Eine am 17. April 1965 geborene Frau hat ab 1. März 2010 Anspruch auf eine ganze IV-Rente. Die Frau ist seit 1994 mit dem gleichen Mann verheiratet. Da ihr Ehemann nicht rentenberechtigt ist, wird die IV-Rente vorerst aufgrund ihrer eigenen und ungeteilten Einkommen (817 530 Franken) festgesetzt. Aus der Ehe sind zwei Kinder hervorgegangen (geb. 1996 und 1997). Der Frau können daher während 13 Jahren Erziehungsgutschriften angerechnet werden. Diese werden für die Zeit während der Ehe zwischen den Ehegatten geteilt.

Die Rentenberechtigte hat seit 1986 bis zum Eintritt des Rentenfalles ununterbrochen AHV-Beiträge entrichtet und weist daher eine vollständige Beitragsdauer auf, nämlich 24 Jahre. Dies ergibt eine Vollrente (Rentenskala 44).

### Der Durchschnitt der Erwerbseinkommen wird aufgrund der Individuellen Konten ermittelt und wie folgt berechnet:

Ermittelte Einkommenssumme aus 24 Beitragsjahren von 1986 bis und mit 2009	Fr. 817 530.-
Die Aufwertung mit dem massgebenden Faktor 1,004 (erster Eintrag in das IK im Jahre 1986) ergibt eine aufgewertete Einkommenssumme von	Fr. 820 800.-
Diese aufgewertete Einkommenssumme geteilt durch die massgebende Beitragsdauer (24 Jahre) ergibt den Durchschnitt der Erwerbseinkommen von	Fr. 34 200.-

## **Der Durchschnitt der Erziehungsgutschriften wird wie folgt berechnet:**

Anzahl Jahre × dreifache jährliche Minimalrente 13 × 41 040 Franken		
<hr/>		
Beitragsdauer 24 Jahre	: 2	Fr. 11 115.–

Der Durchschnitt der Erwerbseinkommen wird mit dem Durchschnitt der Erziehungsgutschriften zusammengezählt. Dies ergibt ein durchschnittliches Jahreseinkommen (aufgerundet auf Tabellenwert) von Fr. 46 512.–

Wie aus der Tabelle im Anhang ersichtlich ist, ergeben sich folgende Rentenbeträge

- ganze IV-Rente Fr. 1 806.–
- zwei ganze Kinderrenten zu je Fr. 722.–

## **Beide Ehegatten sind rentenberechtigt**

---

Gleiche Ausgangslage wie im vorherigen Beispiel, nur dass nun der am 20. Juni 1963 geborene Ehemann ab 1. November 2010 ebenfalls Anspruch auf eine ganze IV-Rente hat. Die beiden IV-Renten werden nun unter Vornahme der Einkommensteilung neu berechnet. Der Ehemann hat seit 1984 bis zum Eintritt des Rentenfalls ebenfalls ununterbrochen AHV-Beiträge entrichtet und weist daher eine vollständige Beitragsdauer auf, nämlich 26 Jahre. Dies ergibt eine Vollrente (Rentenskala 44).

**Der Durchschnitt der Erwerbseinkommen  
wird aufgrund der Individuellen Konten ermittelt  
und wie folgt berechnet:**

	Ehefrau	Ehemann
Ungeteilte Erwerbseinkommen vor der Ehe (1986 bis 1994) (1984 bis 1994)	Fr. 300 385.–	Fr. 437 752.–
Geteilte Erwerbseinkommen für die Zeit während der Ehe (1995 bis 2009) (1995 bis 2009)	Fr. 650 300.–	Fr. 650 300.–
Einkommenssumme aus 24 Beitragsjahren von 1986 bis 2009	Fr. 950 685.–	
Einkommenssumme aus 26 Beitragsjahren von 1984 bis 2009		Fr. 1 088 052.–
Die Aufwertung mit dem massgebenden Faktor 1,004 bzw. für den Mann 1,029 (erster Eintrag in das IK im Jahre 1986 bzw. für den Mann 1984) ergibt eine aufgewertete Einkommenssumme von	Fr. 954 488.–	Fr. 1 119 606.–
Diese aufgewertete Einkommenssumme geteilt durch die massgebende Beitragsdauer (24 bzw. für den Mann 26 Jahre) ergibt den Durchschnitt der Erwerbseinkommen von	Fr. 39 770.–	Fr. 43 062.–

**Der Durchschnitt der Erziehungsgutschriften  
wird wie folgt berechnet:**

	Frau	Mann
Anzahl Jahre x dreifache jährliche Minimalrente 13 x 41 040 Franken <hr/> Beitragsdauer : 2 24 Jahre	Fr. 11 115.-	
Anzahl Jahre x dreifache jährliche Minimalrente 13 x 41 040 Franken <hr/> Beitragsdauer : 2 26 Jahre		Fr. 10 260.-
Der Durchschnitt der Erwerbseinkommen wird mit dem Durchschnitt der Erziehungs- gutschriften zusammengezählt. Dies ergibt ein durchschnittliches Jahreseinkommen (aufgerundet auf Tabellenwert) von	Fr. 51 984.-	Fr. 53 352.-
Wie aus der Tabelle im Anhang ersichtlich ist, beträgt die		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• IV-Rente der Frau</li> </ul>	Fr. 1 879.-	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• IV-Rente des Mannes</li> </ul>		Fr. 1 897.-
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei Kinderrenten zur Rente der Mutter je</li> </ul>	Fr. 751.-	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei Kinderrenten zur Rente des Vaters je</li> </ul>		Fr. 759.-

**Aufgrund der Plafonierung ergeben sich folgende Renten:**

Plafonierungsformel	Frau	Mann
Rente der Frau × 150% des Höchstbetrages Fr. 1879.- × Fr. 3420.-	Fr. 1702.-	
----- Rente der Frau + Rente des Mannes Fr. 1879.- + Fr. 1897.-		
Rente des Mannes × 150% des Höchstbetrages Fr. 1897.- × Fr. 3420.-		Fr. 1718.-
----- Rente des Mannes + Rente der Frau Fr. 1897.- + Fr. 1879.-		
Kinderrente zur Rente der Mutter × 60% des Höchstbetrages Fr. 751.- × Fr. 1368.-	Fr. 680.-	
----- Kinderrente der Mutter + Kinderrente des Vaters Fr. 751.- + Fr. 759.-		
Kinderrente zur Rente des Vaters × 60% des Höchstbetrages Fr. 759.- × Fr. 1368.-		Fr. 688.-
----- Kinderrente des Vaters + Kinderrente der Mutter Fr. 759.- + Fr. 751.-		

**Anhang**

**Tabelle für Vollrenten (Skala 44)**  
**Tabelle der Aufwertungsfaktoren**

Skala **44****Monatliche Vollrenten**

Beträge in Franken

Bestimmungsgrösse	Alters- und Invalidenrente	Alters- und Invalidenrente für Witwen/ Witwer	Hinterlassenenrenten und Leistungen an Angehörige			
			Witwen/Witwer	Zusatzrente	Waisen- und Kinderrente	Waisenrente 60%*
				1/1	1/1	1/1
bis						
<b>13 680</b>	1140	1368	912	342	456	684
<b>15 048</b>	1170	1404	936	351	468	702
<b>16 416</b>	1199	1439	959	360	480	720
<b>17 784</b>	1229	1475	983	369	492	737
<b>19 152</b>	1259	1510	1007	378	503	755
<b>20 520</b>	1288	1546	1031	386	515	773
<b>21 888</b>	1318	1581	1054	395	527	791
<b>23 256</b>	1347	1617	1078	404	539	808
<b>24 624</b>	1377	1653	1102	413	551	826
<b>25 992</b>	1407	1688	1125	422	563	844
<b>27 360</b>	1436	1724	1149	431	575	862
<b>28 728</b>	1466	1759	1173	440	586	880
<b>30 096</b>	1496	1795	1196	449	598	897
<b>31 464</b>	1525	1830	1220	458	610	915
<b>32 832</b>	1555	1866	1244	466	622	933
<b>34 200</b>	1585	1902	1268	475	634	951
<b>35 568</b>	1614	1937	1291	484	646	969
<b>36 936</b>	1644	1973	1315	493	658	986
<b>38 304</b>	1674	2008	1339	502	669	1004
<b>39 672</b>	1703	2044	1362	511	681	1022
<b>41 040</b>	1733	2079	1386	520	693	1040
<b>42 408</b>	1751	2101	1401	525	700	1051
<b>43 776</b>	1769	2123	1415	531	708	1062
<b>45 144</b>	1788	2145	1430	536	715	1073
<b>46 512</b>	1806	2167	1445	542	722	1083
<b>47 880</b>	1824	2189	1459	547	730	1094
<b>49 248</b>	1842	2211	1474	553	737	1105
<b>50 616</b>	1860	2232	1488	558	744	1116
<b>51 984</b>	1879	2254	1503	564	751	1127
<b>53 352</b>	1897	2276	1518	569	759	1138
<b>54 720</b>	1915	2280	1532	575	766	1149
<b>56 088</b>	1933	2280	1547	580	773	1160
<b>57 456</b>	1952	2280	1561	585	781	1171
<b>58 824</b>	1970	2280	1576	591	788	1182
<b>60 192</b>	1988	2280	1590	596	795	1193
<b>61 560</b>	2006	2280	1605	602	803	1204
<b>62 928</b>	2025	2280	1620	607	810	1215
<b>64 296</b>	2043	2280	1634	613	817	1226
<b>65 664</b>	2061	2280	1649	618	824	1237
<b>67 032</b>	2079	2280	1663	624	832	1248
<b>68 400</b>	2098	2280	1678	629	839	1259
<b>69 768</b>	2116	2280	1693	635	846	1269
<b>71 136</b>	2134	2280	1707	640	854	1280
<b>72 504</b>	2152	2280	1722	646	861	1291
<b>73 872</b>	2171	2280	1736	651	868	1302
<b>75 240</b>	2189	2280	1751	657	876	1313
<b>76 608</b>	2207	2280	1766	662	883	1324
<b>77 976</b>	2225	2280	1780	668	890	1335
<b>79 344</b>	2244	2280	1795	673	897	1346
<b>80 712</b>	2262	2280	1809	679	905	1357
<b>82 080</b>	2280	2280	1824	684	912	1368
und mehr						

\* Beträge gelten auch für Vollwaisen- und ganze Doppel-Kinderrenten.

Skala **44**

**Monatliche Vollrenten**

**Beträge in Franken**

Bestimmungs- grösse	Invalidenrente			Invalidenrente für Witwen/Witwer			Leistungen an Angehörige													
	3/4	1/2	1/4	3/4	1/2	1/4	Zusatzrente			Kinderrente			Doppel- Kinderrente							
							3/4	1/2	1/4	3/4	1/2	1/4	3/4	1/2	1/4					
bis																				
<b>13 680</b>	855	570	285	1026	684	342	257	171	86	342	228	114	513	342	171					
<b>15 048</b>	878	585	293	1053	702	351	264	176	88	351	234	117	527	351	176					
<b>16 416</b>	900	600	300	1080	720	360	270	180	90	360	240	120	540	360	180					
<b>17 784</b>	922	615	308	1107	738	369	277	185	93	369	246	123	553	369	185					
<b>19 152</b>	945	630	315	1133	755	378	284	189	95	378	252	126	567	378	189					
<b>20 520</b>	966	644	322	1160	773	387	290	193	97	387	258	129	580	387	194					
<b>21 888</b>	989	659	330	1186	791	396	297	198	99	396	264	132	594	396	198					
<b>23 256</b>	1011	674	337	1213	809	405	303	202	101	405	270	135	606	404	202					
<b>24 624</b>	1033	689	345	1240	827	414	310	207	104	414	276	138	620	413	207					
<b>25 992</b>	1056	704	352	1266	844	422	317	211	106	423	282	141	633	422	211					
<b>27 360</b>	1077	718	359	1293	862	431	324	216	108	432	288	144	647	431	216					
<b>28 728</b>	1100	733	367	1320	880	440	330	220	110	440	293	147	660	440	220					
<b>30 096</b>	1122	748	374	1347	898	449	337	225	113	449	299	150	673	449	225					
<b>31 464</b>	1144	763	382	1373	915	458	344	229	115	458	305	153	687	458	229					
<b>32 832</b>	1167	778	389	1400	933	467	350	233	117	467	311	156	700	467	234					
<b>34 200</b>	1189	793	397	1427	951	476	357	238	119	476	317	159	714	476	238					
<b>35 568</b>	1211	807	404	1453	969	485	363	242	121	485	323	162	727	485	243					
<b>36 936</b>	1233	822	411	1480	987	494	370	247	124	494	329	165	740	493	247					
<b>38 304</b>	1256	837	419	1506	1004	502	377	251	126	502	335	168	753	502	251					
<b>39 672</b>	1278	852	426	1533	1022	511	384	256	128	511	341	171	767	511	256					
<b>41 040</b>	1300	867	434	1560	1040	520	390	260	130	520	347	174	780	520	260					
<b>42 408</b>	1314	876	438	1576	1051	526	394	263	132	525	350	175	789	526	263					
<b>43 776</b>	1327	885	443	1593	1062	531	399	266	133	531	354	177	797	531	266					
<b>45 144</b>	1341	894	447	1609	1073	537	402	268	134	537	358	179	805	537	269					
<b>46 512</b>	1355	903	452	1626	1084	542	407	271	136	542	361	181	813	542	271					
<b>47 880</b>	1368	912	456	1642	1095	548	411	274	137	548	365	183	821	547	274					
<b>49 248</b>	1382	921	461	1659	1106	553	415	277	139	553	369	185	829	553	277					
<b>50 616</b>	1395	930	465	1674	1116	558	419	279	140	558	372	186	837	558	279					
<b>51 984</b>	1410	940	470	1691	1127	564	423	282	141	564	376	188	846	564	282					
<b>53 352</b>	1423	949	475	1707	1138	569	427	285	143	570	380	190	854	569	285					
<b>54 720</b>	1437	958	479	1710	1140	570	432	288	144	575	383	192	862	575	288					
<b>56 088</b>	1450	967	484	1710	1140	570	435	290	145	580	387	194	870	580	290					
<b>57 456</b>	1464	976	488	1710	1140	570	439	293	147	586	391	196	879	586	293					
<b>58 824</b>	1478	985	493	1710	1140	570	444	296	148	591	394	197	887	591	296					
<b>60 192</b>	1491	994	497	1710	1140	570	447	298	149	597	398	199	895	597	299					
<b>61 560</b>	1505	1003	502	1710	1140	570	452	301	151	603	402	201	903	602	301					
<b>62 928</b>	1519	1013	507	1710	1140	570	456	304	152	608	405	203	912	608	304					
<b>64 296</b>	1533	1022	511	1710	1140	570	460	307	154	613	409	205	920	613	307					
<b>65 664</b>	1546	1031	516	1710	1140	570	464	309	155	618	412	206	928	619	310					
<b>67 032</b>	1560	1040	520	1710	1140	570	468	312	156	624	416	208	936	624	312					
<b>68 400</b>	1574	1049	525	1710	1140	570	472	315	158	630	420	210	945	630	315					
<b>69 768</b>	1587	1058	529	1710	1140	570	477	318	159	635	423	212	952	635	318					
<b>71 136</b>	1601	1067	534	1710	1140	570	480	320	160	641	427	214	960	640	320					
<b>72 504</b>	1614	1076	538	1710	1140	570	485	323	162	646	431	216	969	646	323					
<b>73 872</b>	1629	1086	543	1710	1140	570	489	326	163	651	434	217	977	651	326					
<b>75 240</b>	1642	1095	548	1710	1140	570	493	329	165	657	438	219	985	657	329					
<b>76 608</b>	1656	1104	552	1710	1140	570	497	331	166	663	442	221	993	662	331					
<b>77 976</b>	1669	1113	557	1710	1140	570	501	334	167	668	445	223	1002	668	334					
<b>79 344</b>	1683	1122	561	1710	1140	570	505	337	169	673	449	225	1010	673	337					
<b>80 712</b>	1697	1131	566	1710	1140	570	510	340	170	679	453	227	1018	679	340					
<b>82 080</b>	1710	1140	570	1710	1140	570	513	342	171	684	456	228	1026	684	342					
und mehr																				

## Eintrittsabhängige pauschale Aufwertungsfaktoren: Eintritt des Versicherungsfalles im Jahre 2010

Erster IK-Eintrag	Aufwertungsfaktor	Erster IK-Eintrag	Aufwertungsfaktor
<b>1961</b>	1,452	<b>1986</b>	1,004
<b>1962</b>	1,428	<b>1987</b>	1,000
<b>1963</b>	1,404	<b>1988</b>	1,000
<b>1964</b>	1,381	<b>1989</b>	1,000
<b>1965</b>	1,358	<b>1990</b>	1,000
<b>1966</b>	1,336	<b>1991</b>	1,000
<b>1967</b>	1,314	<b>1992</b>	1,000
<b>1968</b>	1,292	<b>1993</b>	1,000
<b>1969</b>	1,270	<b>1994</b>	1,000
<b>1970</b>	1,249	<b>1995</b>	1,000
<b>1971</b>	1,228	<b>1996</b>	1,000
<b>1972</b>	1,209	<b>1997</b>	1,000
<b>1973</b>	1,191	<b>1998</b>	1,000
<b>1974</b>	1,173	<b>1999</b>	1,000
<b>1975</b>	1,157	<b>2000</b>	1,000
<b>1976</b>	1,142	<b>2001</b>	1,000
<b>1977</b>	1,127	<b>2002</b>	1,000
<b>1978</b>	1,112	<b>2003</b>	1,000
<b>1979</b>	1,097	<b>2004</b>	1,000
<b>1980</b>	1,082	<b>2005</b>	1,000
<b>1981</b>	1,068	<b>2006</b>	1,000
<b>1982</b>	1,054	<b>2007</b>	1,000
<b>1983</b>	1,041	<b>2008</b>	1,000
<b>1984</b>	1,029	<b>2009</b>	1,000
<b>1985</b>	1,016		

## Auskünfte und weitere Informationen

**49** Die IV-Stellen, die Ausgleichskassen und ihre Zweigstellen geben gerne Auskunft. Ein Verzeichnis aller Ausgleichskassen befindet sich auf den letzten Seiten jedes Telefonbuchs oder unter <http://www.ahv-iv.info/andere/00150/index.html?lang=de>.

**50** Dieses Merkblatt vermittelt nur eine Übersicht. Für die Beurteilung von Einzelfällen sind ausschliesslich die gesetzlichen Bestimmungen massgebend.



Herausgegeben von der Informationsstelle AHV/IV in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen.

Ausgabe Dezember 2009. Auszugsweiser Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

Dieses Merkblatt kann bei den AHV-Ausgleichskassen und deren Zweigstellen sowie den IV-Stellen bezogen werden. Bestellnummer 4.04/d.

Es ist ebenfalls auf Internet unter [www.ahv-iv.info](http://www.ahv-iv.info) verfügbar.